



EUROPA-AKTUELL

Evelyne Gebhardt, MdEP

Nr. 3/2007, 8. März 2007



► Aktuelles rund um das Europäische Parlament

Seite 1

► Wegweiser Europa
► Neue EU-Förderprogramme, Teil 3

Seite 3

► Aufgelesen
► Terminhinweise
► Impressum

Seite 4

Diese Ausgabe von Europa-Aktuell erscheint an einem sehr wichtigen und symbolträchtigen Tag der Frauenbewegung - dem Internationalen Frauentag. Jedes Jahr erinnert der 8. März an den ersten Internationalen Frauentag, der im Jahr 1911 unter dem Motto „Her mit dem Frauenwahlrecht!“ stattfand.

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) fühlt sich der Tradition des Frauentages nach wie vor sehr verbunden und das mit Recht. Wir streiten heute zwar nicht mehr für ein gerechtes Wahlrecht, aber wir kämpfen weiter für eine gerechte Teilhabe in Politik, Arbeitswelt, Wissenschaft, Bildung und allen gesellschaftlichen Bereichen.

Hier gibt es immer noch viel zu tun und Überzeugungsarbeit zu leisten. Selbst im 21. Jahrhundert scheinen Menschen wie der Augsburger Bischof Mixa die Realität der Frauen nicht zur Kenntnis nehmen zu wollen. Über das diesjährige Motto des Internationalen Frauentages „Frauen verdienen mehr“, sollte auch er einmal gründlich nachdenken.

Ihre

Evelyne Gebhardt

Aktuelles rund um das Europäische Parlament

SPD fordert Klimaausschuss

Die SPD-Gruppe im Europäischen Parlament fordert die Einrichtung eines Klimaausschusses des Parlaments. Dazu Evelyne Gebhardt: „Die Aussagen

des Jahrhunderts ein sektorübergreifendes Problem dar. Das Problem der globalen Erderwärmung und der Folgen kann nicht nur separat in jedem Ausschuss alleine diskutiert werden. Wir brauchen klare politische Ziele und Instrumente, damit die Erderwärmung unter zwei Grad Celsius gehalten werden kann.“

Gebhardt: „Der Klimawandel kann nur gestoppt werden, wenn bei den handelnden Akteuren ein Sinneswandel eintritt.“



Trotz der Sitzungsdichte des Europäischen Parlaments und des riesigen Betreuungsgebietes ist Evelyne Gebhardt regelmäßig vor Ort, wie hier beim Besuch der Johannes-Anstalten in Mosbach im Rahmen des Regionaltages Neckar - Odenwald.

des Klimaberichts der Vereinten Nationen sind eindeutig. Der Klimawandel stellt als eine der größten Herausforderungen die Sonntagsreden zum Thema Klimawandel wurden schon zu viele gehalten, aber bei konkreten Gesetzesvorhaben greift immer



EUROPA-AKTUELL

Evelyne Gebhardt, MdEP

Nr. 3/2007, 8. März 2007



noch das alte Sprichwort: Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Ein Klimaausschuss könnte die Ziele zum Schutz des Klimas sehr viel besser in konkrete Politik umsetzen, als dieses bisher der Fall ist."

„Europa muss Vorreiterrolle behalten!“

Enttäuscht zeigte sich die Europaabgeordnete Evelyne Gebhardt von den Beschlüssen der EU-Energieminister auf ihrem Ratsgipfel in Brüssel, die unter anderem auf ein verbindliches Ziel für erneuerbare Energien verzichtet hatten.

Dazu Evelyne Gebhardt: „Der Beschluss der EU-Energieminister entspricht nicht der Vorreiterrolle, welche die EU bei der Ausweitung der regenerativen Energien und bei der Reduktion von Umweltbelastungen einnehmen muss. Mit dieser Entscheidung sind die Energieminister ihrer Verantwortung nicht gerecht geworden. Die Minister haben eine große Chance verpasst, mit einem ambitionierten und verbindlichen Ziel für eine nachhaltige Energieversorgung für Europas Zukunft zu sorgen. Diese Entscheidung ist nicht nur in Bezug auf den Kampf gegen den Klimawandel unverantwortlich, sondern auch eine Investitionsbremse für eine der dynamischsten und innovativsten Industrien in Europa.“

Die Energieminister hatten beschlossen, das von der Europäischen Kommission als verbindlich vorgeschlagene Ziel von einem Anteil von 20 Prozent er-

neuerbarer Energien am Gesamtverbrauch bis 2020 lediglich als unverbindlichen Richtwert anzunehmen. Das Europäische Parlament hatte sich zuvor für ein verbindliches Ziel von 25 Prozent ausgesprochen.

Als ebenfalls nicht ausreichend bezeichnete Evelyne Gebhardt den Beschluss der Energieminister für einen Anteil von 10 Prozent an Biotreibstoffen in Europa. Gebhardt: „Wir brauchen nicht nur bei den Treibstoffen Lösungen, die weg von den konventionellen, klimaschädlichen Energien führen, sondern auch bei der Wärmeversorgung und Stromproduktion. Wir brauchen daher Ziele für alle drei Bereiche und nicht nur für einen.“

Evelyne Gebhardt setzt ihre Hoffnungen nun auf den Frühjahrsgipfel der Staats- und Regierungschefs unter deutscher Präsidentschaft. Hier müsse es gelingen, die Verbindlichkeit des 20 Prozent Zieles bei den erneuerbaren Energien festzuschreiben. Dieses wäre ein wichtiger Erfolg der deutschen Ratspräsidentschaft und die Garantie dafür, das Europa sich seiner Verantwortung als Vorreiter für eine nachhaltige Energieversorgung bewusst bleibt.

Sieg der Selbstbestimmung der Frauen in Portugal

Die Europaabgeordnete Evelyne Gebhardt begrüßt den Ausgang des portugiesischen Referendums zur Liberalisierung

von Schwangerschaftsabbrüchen.

Evelyne Gebhardt: „Ich habe die Kampagne zur Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs unterstützt und freue mich sehr über den Erfolg. Das Abstimmungsergebnis ist ein Sieg für die Selbstbestimmung der Frauen und für die fortschrittlichen Kräfte in Portugal. Die Erfahrung lehrt, je liberaler die Gesetzgebung und Informationspolitik ist, desto geringer ist die Zahl der Abbrüche. Das Ergebnis beendet nun die illegale n Praktiken in den Hinterhöfen, mit denen immer auch erhebliche Gefahren und Risiken für die betroffenen Frauen verbunden waren.“

Gebhardt: „Sehr bedauerlich finde ich das Verhalten von 51 Europaabgeordneten, die mit einer Erklärung gegen das portugiesische Referendum dem Selbstbestimmungsrecht der Frauen einen Bärendienst erweisen wollten. Unter den Unterzeichnern und Unterzeichnerinnen sind auch eine Reihe von Christdemokraten zu finden, wie Elmar Brok, Ingo Friedrich und Angelika Niebler.“

„Kein Weg von Europa nach Guantánamo“

Evelyne Gebhardt hat dem Abschlussbericht des CIA-Sonderausschusses des Europäischen Parlaments zugestimmt. Mit dem Bericht habe das Parlament deutlich gemacht, dass der Kampf gegen den internationalen Terrorismus nur auf dem



EUROPA-AKTUELL

Evelyne Gebhardt, MdEP

Nr. 3/2007, 8. März 2007



Boden der Rechtsstaatlichkeit geführt werden dürfe. Gebhardt: „Von Europa aus darf kein Weg nach Guantánamo führen. Das Parlament ist mit dem Bericht seiner Rolle als Anwalt der Grundwerte der EU gerecht geworden. Nun ist es an den Mitgliedstaaten, sich daran auch zu halten.“

Wegweiser Europa

Service für ärztliche Versorgung im EU-Ausland

Die Europäische Kommission bietet für Menschen, die sich in einem europäischen Mitgliedstaat ärztlich behandeln lassen, in dem sie nicht wohnhaft oder versichert sind, eine neue Serviceseite im Internet an. Die Internetseite informiert über die Bedingungen zur Kostenübernahme der Gesundheitsversorgung im Ausland durch deren nationales Sozialversicherungs- oder Gesundheitssystem:

http://ec.europa.eu/employment_social/social_security_schemes/healthcare/index_de.htm

Europäische Grundrechteagentur

Am 1. März nimmt die Europäische Grundrechteagentur in Wien ihre Arbeit auf. Zu den Aufgaben der Agentur gehören:

- die Sammlung, Auswertung und Verbreitung von

Informationen in Sachen Menschenrechtsschutz;

- die Berichterstattung durch die Abfassung eines Jahresberichts zur Lage der Grundrechte der EU und insbesondere durch die Erarbeitung von themenspezifischen Stellungnahmen;

- die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie im Bereich Menschenrechte als Eckpfeiler für den Dialog mit der Zivilgesellschaft; sowie

- die wissenschaftliche Forschung und damit verbundene wissenschaftliche Netzwerkbildung.

Mehr Informationen sind auf der Internetseite der Grundrechteagentur erhältlich, unter: <http://eumc.europa.eu>

Thema Europa zur EU-Abfallpolitik

Die SPD-Gruppe im Europäischen Parlament hat eine neue Broschüre aus der Reihe „Thema Europa“ aufgelegt, die sich mit dem Thema „Abfallpolitik - Instrument nachhaltigen Wirtschaftens in Europa“ beschäftigt.

Die 39-seitige Broschüre ist kostenlos im Europabüro in Künzelsau erhältlich, so lange der Vorrat reicht.

Neue EU-Förderprogramme Teil 3

Programm „Kultur“

Die Neuauflage des europäischen Programms KULTUR konzentriert sich im Zeitraum 2007 bis 2013 auf folgende Ziele:

- 1) Unterstützung der grenzüberschreitenden Mobilität von Menschen, die im Kultursektor tätig sind;
- 2) Unterstützung der transnationalen Verbreitung von kulturellen und künstlerischen Werken; sowie
- 3) die Förderung des interkulturellen Dialogs.

Im Förderbereich (1) werden mehrjährige Kooperationsprojekte, Übersetzungsprojekte sowie Sondermaßnahmen gefördert, wie Preisverleihungen, die Wahl der Kulturhauptstädte Europas, herausragende Aktionen zu Jubiläen etc.

Der Förderbereich (2) stellt Betriebskostenzuschüsse für europaweit tätige Kulturorganisationen zu Verfügung.

Im Förderbereich (3) werden Analysen und Studien zu kulturrelevanten Themen von europäischem Interesse unterstützt.

Weitere Informationen sind bei der nationalen Kontaktstelle des Deutschen Kulturrates erhältlich: www.ccp-deutschland.de/ccp-foerder.htm,